



Pfarrblatt

der Pfarre **Schwarza am Steinfeld**

September 2015

Liebe Pfarrgemeinde!

Vor 150 Jahren war unsere Pfarrkirche eine riesengroße Baustelle: 140 Maurer und Tagelöhner waren beschäftigt, um die Kirche in wenigen Monaten auf ihre heutige Größe zu erweitern. Nach Ostern 1865 wurde begonnen, zum Fest Peter und Paul (29. Juni) war Gleichfeier. Am 29. Oktober 1865 wurde die Kirche vom Wiener Kardinal Ritter von Rauscher feierlich eingeweiht. Dieses für unsere Pfarre so wichtige Ereignis vor 150 Jahren wollen wir mit einem Festgottesdienst am 18. Oktober, dem Bischofsvikar Rupert Stadler vorstehen wird, gemeinsam feiern.

Ich bin sehr froh, dass die beiden ersten Abschnitte unserer Kirchenrenovierung erfolgreich abgeschlossen werden konnten, die Kirche statisch wieder in Ordnung gebracht (rund € 400.000,- wurden alleine dafür investiert), innen frisch ausgemalt und die Elektroinstallation erneuert wurde. Diesen Herbst werden noch neue Luster im Kirchenschiff folgen. Wir planen, nächstes Jahr mit der Sanierung der Außenfassade zu beginnen, und zwar mit der Hauptfassade und den beiden Türmen samt Turmzwiebeln. Ich möchte mich an dieser Stelle bei den politischen Gemeinden Schwarza und Breitenau für die zugesicherte finanzielle Unterstützung bedanken und hoffe, dass uns viele bei diesem nächsten großen Vorhaben unterstützen. Denn nur gemeinsam können wir es schaffen, die für die Renovierung der Kirchenfassade nötigen Mittel von insgesamt rund einer halben Million Euro aufzubringen.

Es ist schön, wenn unsere Pfarrkirche dann auch nach außen hin wieder glänzen wird, da sie mit ihren beiden Türmen ein weithin sichtbares Zeichen unseres Glaubens ist. Aber die bauliche und künstlerische Schönheit unserer Pfarrkirche allein ist zu wenig. In der Bergpredigt sagt uns Jesus ein wichtiges Wort: *„Ihr seid das Licht der Welt. Eine Stadt, die auf einem Berg liegt, kann nicht verborgen bleiben. Man zündet auch nicht ein Licht an und stülpt ein Gefäß darüber; sondern man stellt es auf den Leuchter; dann leuchtet es allen im Haus. So soll euer Licht vor den Menschen leuchten, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen.“* (Mt 5,14-16) Entscheidend ist, ob durch unser Leben etwas von der Liebe Gottes in dieser Welt sichtbar wird!



Im Juni durfte ich an internationalen Priesterexerzitien in Rom mit rund 1000 Priestern teilnehmen, wo uns Papst Franziskus in einem Vortrag ein wichtiges Wort mit auf den Weg gab: In einer Gesellschaft, in denen die Kirche immer mehr an Bedeutung verliert und oftmals als altmodisch hingestellt wird, ist es ganz entscheidend, die Menschen durch unser gelebtes und überzeugtes Christsein neugierig zu machen und sie zu Jesus hinzuziehen. Vielleicht ist es jemandem von Euch schon so ergangen, dass er sich im

Im Juni durfte ich an internationalen Priesterexerzitien in Rom mit rund 1000 Priestern teilnehmen, wo uns Papst Franziskus in einem Vortrag ein wichtiges Wort mit auf den Weg gab: In einer Gesellschaft, in denen die Kirche immer mehr an Bedeutung verliert und oftmals als altmodisch hingestellt wird, ist es ganz entscheidend, die Menschen durch unser gelebtes und überzeugtes Christsein neugierig zu machen und sie zu Jesus hinzuziehen. Vielleicht ist es jemandem von Euch schon so ergangen, dass er sich im

Blick auf Christen, die ihren Glauben treu und entschieden leben, gedacht hat: Woher nehmen sie die Kraft, so viel Gutes zu tun? Was ist der Grund für ihre Hoffnung trotz der schwierigen Situation, in der sie stehen? Vielleicht kennt Ihr auch manche Heilige, die Euch Vorbilder sein.

Wie Vorbilder im Glauben für uns selber wichtig sind, so sind sie es auch für die anderen. Darum ist jeder von uns und sind wir als Pfarrgemeinde gemeinsam gerufen, ein Licht in dieser Welt zu sein und unsere Mitmenschen durch unser gelebtes Christsein zur Liebe Gottes und zur Botschaft des Evangeliums hinzuführen. Fragt Euch persönlich: Lebe ich mein Christsein überzeugend? Mache ich andere neugierig, weil ich mich als Christ anders verhalte, anders rede, andere Ziele und Werte habe ... als die anderen? Wird bei mir sichtbar, dass unser Glaube eine Quelle der Freude und Hoffnung ist? Spüren meine Mitmenschen, dass sich durch das Gebet, durch die Mitfeier der Sonntagsmesse ... in meinem Leben etwas verändert, dass ich mehr Kraft zur Liebe habe, dass die Geduld nicht gleich reißt ... ?

Es ist klar, dass wir nicht künstlich etwas zur Schau stellen brauchen, um andere auf Jesus aufmerksam zu machen. Und wir dürfen auch vertrauen, dass Gott uns helfen wird, die Fehler mehr und mehr abzuliegen, die verhindern, dass das Licht Gottes durch uns stärker sichtbar wird.

Das 150-Jahr-Jubiläum unserer Kirche soll uns daran erinnern, dass jeder von Euch und wir gemeinsam als Pfarrgemeinde ein lebendiger Tempel des Heiligen Geistes sind. Wir sind von Gott gerufen, als „Stadt auf dem Berg“ das Licht Gottes in diese Welt zu tragen, besonders zu den Menschen, die in irgendeiner Art und Weise Dunkelheit in ihrem Leben erfahren. Der Heilige Geist wird uns dabei helfen, „jedem Rede und Antwort zu stehen, der nach der Hoffnung fragt, die euch erfüllt.“ (1 Petr 3,15)

Euer

P. Martin Glechner OP

Herzliche Einladung!

**150-Jahr-Jubiläum
der Pfarrkirche
Schwarza**

Festgottesdienst
So, 18. Okt. 2015, um 9.30 Uhr
mit Bischofsvikar Rupert Stadler

anschließend Agape
Präsentation von historischen Fotos und
Informationen zur Geschichte der Kirche

Kirchweihjubiläum

Den „runden Geburtstag“ unserer Pfarrkirche wollen wir am 18. Oktober gemeinsam feiern, und ich lade alle dazu sehr herzlich ein. Nehmt auch Eure Nachbarn, Verwandten und Freunde mit!

Eine Bitte habe ich bezüglich der Vorbereitungen: Wir wollen auf einigen Schautafeln historische Fotos und Informationen zur Geschichte der Kirche präsentieren, um auf diese Weise zu dokumentieren, wie unsere Kirche früher ausgesehen hat und welche wichtigen Ereignisse in diesen 150 Jahren stattfanden. Dafür suchen wir alte Fotos, Zeichnungen, Karten ... **Ich bitte all jene, die bei sich zu Hause alte Fotos haben, uns diese zur Verfügung zu stellen** und in die Pfarrkanzlei zu bringen. Wir werden sie einscannen, Ihr bekommt sie verlässlich wieder zurück!

Friedhof

Nach dem Abriss der desolaten alten Halle konnte bei der Neugestaltung des frei gewordenen Platzes bereits viel erledigt werden. Wir haben den alten, hand-

gegrabenen Brunnen mit einer elektrischen Pumpe ausgestattet und zwei Wasserentnahmestellen mit Brunnenwasser errichtet. Leider hat der extrem trockene Sommer dazu geführt, dass der Wasserstand im Brunnen an etlichen Tagen so niedrig war, dass die Pumpe sich automatisch abgeschaltet hat, um nicht heiß zu laufen. An diesen Tagen war dann kein Brunnenwasser verfügbar. Noch diesen Herbst werden wir das Friedhofs Kreuz am neuen Platz aufstellen und die alte Mauer dahinter herrichten.

Diözesaner Erneuerungsprozess

Seit mehreren Jahren ist in unserer Diözese, initiiert durch Kardinal Schönborn, ein Erneuerungsprozess im Gange, der die Kirche geistig und strukturell an die veränderten Bedingungen in unserer Zeit anpassen soll. Neuevangelisierung und Jüngerschaftsschulung sind dem Herrn Kardinal dabei wichtige seelsorgliche Schwerpunkte. Aber auch die einzelnen Pfarren, die in unserer Diözese manchmal sehr kleine Einheiten bilden, sollen mehr zusammenarbeiten und schließlich zu größeren Einheiten in einer „Pfarre Neu“ werden. Dies soll eine missionarische und charismenorientierte Seelsorge fördern und Personal- und Verwaltungskosten sparen. In der Stadt Wien wurden bereits einige „Pfarren Neu“ errichtet, mit dem heurigen Jahr wurde ein Zeitplan für die weitere Entwicklung in der gesamten Diözese vorgelegt:

Es werden sogenannte „Entwicklungsräume“ festgelegt, die aus mehreren derzeitigen Pfarren bestehen und in Zukunft verstärkt zusammenarbeiten sollen. Diesen Herbst werden die Entwicklungsräume von Kardinal Schönborn offiziell festgelegt und vorgestellt. 2019 sollen diese Entwicklungsräume evaluiert werden. Bis 2022 sollen 80% der Entwicklungsräume zu Pfarre Neu werden. Wenn die Pfarren eines Entwicklungsraumes wollen, können sie bis dahin jederzeit die Umgestaltung in Pfarre Neu beginnen.

Wie sehen die Pläne der Diözese für unsere Pfarre aus?

Die Pfarre Schwarzau soll mit den Pfarren Seebenstein, Pitten, Bad Erlach und Walpersbach einen Entwicklungsraum bilden, wobei dieser Entwicklungsraum aus zwei Subeinheiten bestehen wird: Die vier Pfarren im Pittental (von denen zwei dem Stift Reichersberg inkorporiert sind, eine weitere von einem Reichersberger Chorherren und die vierte von Dechant Gottfried Klima betreut werden) werden eine Subeinheit darstellen, die den Kalasantinern anvertraute Pfarre Schwarzau (samt Breitenau) die andere Subeinheit. Die weitere Entwicklung dieser beiden Subeinheiten wird sich in den nächsten Jahren zeigen.

25 Jahre Missionszentrum in Schwarzau

7 Jahre Katholische Glaubensinformation (KGI) in Schwarzau

Am 30. August 1990 sind 2 Kalasantinerpriester und 8 Schwestern der Jüngersuche nach Schwarzau gekommen. Der damalige Erzbischof Kardinal H. H. Groer wollte, dass hier ein geistliches Zentrum entsteht: Die Schwestern „sollen wie von einem Flugzeugträger aus, die Frohe Botschaft in das ganze Land hinausstrahlen und wieder hierher zurückkehren“. – Dafür entstand das P. Schwarzau-Missionszentrum. Gleichzeitig hat er gebeten, auch die Pfarre Schwarzau seelsorglich zu betreuen.

2006 hat Dr. Madinger (der Gründer der KGI-Wien) die Leitung der KGI P. Christian Oppitz COP übergeben. Seither arbeiten die Schwestern des Missionszentrums in der KGI mit. Im Juli 2008 wurde das ganze Werk mit allen Büro- und Arbeitsstätten von Wien-Reindorf nach Schwarzau übersiedelt. Derzeit arbeiten 16 Schwestern in diesem großen Arbeitsbereich für die Heimat-Mission in ganz Österreich.

P. Christian schreibt die 2-monatlichen Glaubensbriefe für 35.000 Bezieher. Ca. 60.000 Rosenkränze werden jährlich durch viele Helfer geknüpft und versandt. Etwa 4.500 Statuen der Wander-Muttergottes pilgern in Österreich von Herberge zu Herberge. Die Seelsorge mit der Wander-Muttergottes und den Betreuern der Statuen ist ein großer Schwerpunkt in der KGI. Viele Menschen durften durch die Muttergottes schon Hilfe, Heilung, Versöhnung und einen tiefen Glauben empfangen. Die Statuen werden hier auch restauriert. Diese Arbeiten sind nur möglich durch viele ehrenamtliche Helfer aus nah und fern.

Heuer feiern wir **50 Jahre KGI!**

Seit 1965 werden die Glaubensbriefe regelmäßig als Briefe der Erzdiözese Wien in ganz Österreich ausgesandt!

Herzliche Einladung zu einem „Tag der offenen Tür“ in der KGI (Eingang Alleestraße):

- **Sa 26. Sept.:** 17.00 – 18.00 Uhr und
nach der Monatswallfahrt, ca. 20.30 – 21.00 Uhr
- **So 27. Sept.:** 10.45 – 12.30 Uhr

KOMM UND SIEH!



Termine – Vorschau – Einladung



Familiennachmittag: Samstag, 12. September,
15.00 - 17.00 Uhr im Pfarrhof

„Tag der offenen Tür“ in der KGI: Sa, 26. Sept.: 17.00 – 18.00 Uhr
So, 27. Sept.: 10.45 – 12.30 Uhr

Monatswallfahrt: jeden 26. des Monats
18.00 Uhr eucharistische Anbetung und Beichtmöglichkeit
18.30 Uhr Rosenkranz
ca. 19.00 Uhr Wallfahrtsmesse

Erntedankfest: So, 4. Okt., 9.00 Uhr in Schwarzau
gestaltet als **Familien- und Kindermesse**
(in Breitenau nur Vorabendmesse)

Hubertusmesse in Breitenau:

Sa, 17. Okt., 15.00 Uhr beim Marterl im Föhrenwald

150 Jahre Kirchweihe unserer Pfarrkirche

Sonntag, **18. Oktober**

9.30 Uhr Festmesse mit Bischofsvikar Stadler

anschließend Agape



Allerheiligen: So, 1. November

8.00 Uhr hl. Messe in Breitenau, anschl. Kriegsofergedenken
9.45 Uhr Kriegsofergedenken in Schwarzau
10.00 Uhr hl. Messe, gestaltet als **Familien- und Kindermesse**
14.00 Uhr Andacht in der Pfarrkirche
anschl. Friedhofgang und Gräbersegnung

Allerseelen: Mo, 2. November

18.15 Uhr gestalteter Rosenkranz für die Verstorbenen
19.00 Uhr hl. Messe in Schwarzau

1. Adventssonntag: 29. November

10.00 Uhr **Familien- und Kindermesse** in Schwarzau
mit **Vorstellen** der **Erstkommunionkinder**



Roratemesse:

Sa, 12. Dezember
6.00 Uhr hl. Messe bei Kerzenlicht
anschließend gemeinsames Frühstück im Saal des Missionszentrums

Anbetungszeiten: Sonntag 17.00 – 20.00 Uhr
Dienstag 18.00 – 21.00 Uhr
Donnerstag 8.30 – 12.00 Uhr und 18.00 – 21.00 Uhr

Pfarrkanzleistunden: Dienstag 9.30 – 11.30 Uhr und 17.00 – 18.00 Uhr
Mittwoch 9.30 – 11.30 Uhr
Freitag 9.30 – 11.30 Uhr

Impressum: Eigentümer, Herausgeber, Medieninhaber:

Pfarrkirche Schwarzau/Stfd., Kirchenplatz 3, 2625 Schwarzau/Stfd. Tel.: 02627/82348

Web: www.erzdioezese-wien.at/schwarzau-stiefeld DVR-Nummer: 0029874 (12192)